

Schatten in der Dunkelheit

eine epische Vincent/Yazoo Vampir-Geschichte

Von abgemeldet

Kapitel 23:

Heya. Neues Kapitel, viel Freude damit.

#####

Kapitel 22

Eine melancholische Aura umgab Yazoo, als er nicht unbedingt in allerbesten Laune die Treppe herunter kam.

Vincent hatte sich seit zwei Wochen nicht mehr blicken lassen, was bisher die längste Periode seiner Abwesenheit war. Wahrscheinlich war er immer noch zornig, weil Yazoo versucht hatte, einer seinesgleichen zu werden.... Aber wie er Vincent kannte, hatte es nichts damit zu tun, dass der Vampir Yazoo nicht als würdig erachtete sein Schicksal zu teilen. Vermutlich glaubte Vincent, er müsse Yazoo beschützen, und dass sein untoter Zustand etwas abscheuliches sei. Wie nur konnte Yazoo seinem Liebhaber begreiflich machen, dass es kein Fluch, sondern ein Geschenk war, das er mehr als bereit war zu teilen?

Frustriert tappte Yazoo Richtung Küche, hielt aber überrascht inne, als er fast in einen rotverhüllten Rücken stieß.

„Yazoo!“ rief Aeris erschrocken, und sah etwas seltsam drein.

Vincent drehte sich um und nickte kurz grüßend, aber sein Blick blieb distanziert. Allerdings wurde dieser Eindruck im nächsten Moment revidiert, als der Aristokrat in seiner normalen, ruhigen Stimme verkündete, „Da bist du. Ich war gerade dabei, dich aufzusuchen. Zieh dir bitte deine Sonntagskleider an, ich werde draußen auf dich warten.“

Yazoo blinzelte etwas irritiert, tat dann aber wie ihm geheißen.

Das war seltsam, das Vincent mit ihm ausgehen wollte. Während all der Zeit in der die drei nun schon zusammen lebten, konnte Yazoo die Gelegenheiten, bei denen er und

Vincent das Haus verließen an einer Hand abzählen. Hauptsächlich hatten sie den Buchmacher Reeve in seinem Laden besucht, aber diesmal schien Vincent etwas anderes zu planen. Üblicherweise musste sich Yazoo nicht in Schale schmeißen wenn sie Reeve besuchen gingen...

Aeris kam in sein Zimmer, um ihm beim Zusammenbinden seiner Haare zu helfen. Sie sammelte die silbernen Strähnen in Yazoo's Nacken und befestigte sie mit einer goldenen Spange. Er fragte die Magd ob sie wüsste, was hier vor sich ginge, aber sie schüttelte nur den Kopf und wünschte ihnen viel Spaß.

Wie sich herausstellte, führte Vincent seinen Zögling zu einer hell erleuchteten Villa etwas weiter die Straße hinunter. In der luxuriösen Eingangshalle hatten sich Adelige versammelt und händigten ihre reich bestickten, teuren Mäntel an der Garderobe aus, um sich dann in kleinen Grüppchen für gepflegte Unterhaltungen zusammen zu finden.

Yazoo hob eine Augenbraue und sah fragend zu seinem Meister auf, denn Vincent war alles andere als ein soziales Wesen, aber der Vampir ignorierte den skeptischen Blick einfach. Er gebot Yazoo mit einer simplen Geste, seinen waldgrünen, goldbestickten Samtüberwurf bei einem der Diener abzugeben.

Die beiden wurden in einen großen, hell erleuchteten Saal geführt, in dem eine Gruppe von Musikern lustige Weisen spielten und einige Paare steif herum schwankten, ihren Tanz aufführend.

Andere Ballbesucher hatten sich in Gruppen um die opulent gedeckten Tische zusammengefunden, die unter dem Gewicht von exotischen Speisen und Getränken fast zusammenzubrechen drohten. Der Gestank von schwerem Parfüm, das kaum den unterliegenden Geruch von saurem Schweiß überdeckte füllte den Raum, und Yazoo wusste sofort, dass er hier keinen Bissen herunter kriegen würde, als er die Nase rümpfte.

Nach einem mahnenden Blick von seinem Herrn allerdings, zwang sich Yazoo zu einem neutralen Gesichtsausdruck und ließ sich von Vincent an einen Tisch mit zwei Stühlen etwas abseits in den Schatten führen. Es würde sie etwas vor allzu neugierigen Blicken schützen...

Ein Murmeln ging durch die Reihen, als die beiden Aristokraten den Saal betraten und ihre Plätze einnahmen, und Yazoo vermutete, dass sie mindestens das Thema der Hälfte der Konversationen und erstaunten Geflüsters waren.

Aber was interessierte es ihn.

Der Silberhaarige ließ sich auf seinem Stuhl nieder, die Arme auf den dunklen Holzlehnen, die Beine überschlagen, und erweckte den Eindruck vollkommener Langeweile und Ignoranz. Er hatte erfolgreiche eine Barriere um sich errichtet, die effektiv jeden davon abhielt, sich dem jungen Mann und seinem Territorium zu nähern.

Was nur hatte Vincent dazu getrieben, ihn hierher zu schleppen und ihre wertvolle gemeinsame Zeit zu vergeuden?! Yazoo hätte viel lieber mit Vincent über ihre Zukunft gesprochen, aber der Vampir schien dieses Thema wie die Pest zu meiden. Er war ein wundervoller Liebhaber, zärtlich und einfühlsam wenn er wollte, aber trotzdem war es, als ob eine unsichtbare Mauer zwischen ihnen stand; als ob Vincent sich ein Hintertürchen offen lassen wollte, und sich nie völlig hingab...

Der Vampir saß neben ihm, sah mindestens genauso teilnahmslos und desinteressiert aus, und ließ seinen Blick gelangweilt durch den Raum schweifen. Sie verblieben so für ungefähr eine halbe Stunde und Yazoo war fast eingedöst, als ein erneutes Murmeln den Raum erfüllte. Die Musik verstummte, und die Tänzer traten zur Seite, um einen Pfad für die junge Adelige zu öffnen, die nun den Saal betrat.

Sie wurde von einigen anderen Jungfrauen begleitet, aber alle Augen waren auf sie gerichtet. Ihre Schönheit war atemberaubend; sie war mit allen Vorzügen ausgestattet, die sich eine Dame wünschen konnte. Ihr braunes, fast schwarzes Haar war zu einer komplizierten Hochfrisur zusammen gesteckt und mit kleinen, weißen Perlen verziert. Zwei Perlmuttohringe die von perfekten Ohrläppchen hingen, rahmten ihr engelsgleiches Antlitz ein, aus dem freundliche, rehbraune Augen blickten. Ihr beeindruckender Busen war in ein weißes Korsett gepresst, und der feine, teure Stoff ihres langen weiten Rockes umschmeichelte lange, schlanke Beine.

Sie grüßte die anderen Gäste mit einem sanften Nicken und einem tiefen Knicks, und hielt den Herrschaften ihre blütenweiße Hand entgegen, damit sie sie küssten.

„Tifa Lockhart,“ bemerkte die wohltönende Stimme des Vampirs in Richtung seines Schützlings, der auf diese Information sehr gut hätte verzichten können.

„Sie ist das einzige Kind des Bürgermeisters.“

„Hn,“ machte Yazoo, da er nicht wusste, was er sonst hätte sagen sollen, sich aber irgendwie verpflichtet fühlte, irgendetwas zurück zugeben. Die Atmosphäre zwischen ihnen war schon frostig und angespannt genug...

Die Tochter des Bürgermeisters und ihre Entourage ließen sich am anderen Ende der Halle nieder., nachdem der Bürgermeister seine überschwängliche Rede gehalten und allen für ihr Kommen gedankt hatte. Die Musik spielte erneut und Yazoo fragte sich, wie lange er diese Farce noch zu ertragen hatte, bis Vincent entschied, dass er Yazoo genug gequält hatte und Gnade walten ließ.

Der Vampir allerdings schien sich mittlerweile hier zu amüsieren; zumindest wanderte sein Blick immer wieder interessiert zu Fräulein Lockhart herüber und beobachtete sie relativ schamlos. Tifa erwiderte die Avancen hin und wieder mit scheuen aber interessierten Blicken und heißen Wangen. Offensichtlich bemerkten ihre Freundinnen das stumme flirten, denn sie zogen die junge Frau mit ihrem Kichern und Schwatzen auf.

Yazoo hätte kotzen können.

„Die Frau starrt dich an,“ bemerkte er säuerlich in Richtung Vincent.

„Wirklich?“ erwiderte Vincent nichtssagend. „Nun, es gibt schlimmeres, sie ist ein liebreizendes Geschöpf, meinst du nicht?“

Überflüssig zu erwähnen, dass dieser Kommentar Yazoo's Stimmung nicht gerade hob.

„Hn,“ schnaubte er, und legte den Kopf schief. „Warum forderst du sie dann nicht zum Tanz auf?“

Es war als sarkastisches Sticheln gemeint, denn Yazoo war sicher, dass an dem Tag, an dem Vincent Valentine in der Öffentlichkeit tanzte die Hölle gefrieren würde. Offensichtlich musste besagte dämonische Unterwelt dem Nordpol ähneln, denn der Vampir sah einen Augenblick lang nachdenklich aus, und erhob sich dann mit einem „Du hast recht“, um den Saal zu durchqueren, sich vor besagter junger Dame zu verbeugen und ihr seine Hand anzubieten. Sie akzeptierte die Einladung zum Tanz mit geröteten Wangen und ließ sich auf die Tanzfläche führen.

Schockiert beobachtete der silberhaarige, junge Mann wie Vincent Tifa gekonnt herumwirbelte, so dass alle anderen fasziniert inne hielten um ihnen zuzusehen. Es war fast, als würden sie über die Tanzfläche schweben, als ob der Tanz ihre natürliche Form der Bewegung sei. Die Musik wurde immer schneller und dramatischer.

Gereizt fragte sich Yazoo, warum Vincent noch nie mit ihm getanzt hatte. Nicht das er unbedingt scharf darauf war, aber es ging hier ums Prinzip!!! Er war derjenige, der das Bett des Vampirs teilte und Vincent in orgasmische Höhen katapultierte wenn der Vampir in seinem Körper versank!

Oder zumindest hatte Yazoo das bis jetzt geglaubt. Misstrauisch beäugte der Silberhaarige die beiden als sie ihren Tanz beendeten und die Gäste applaudierten und fragte sich, was genau Vincent eigentlich tat wenn er sich nächtelang zurückzog.

Der Vampir verbeugte sich vor der Tochter des Bürgermeisters, welche daraufhin ihren hübschen Kopf senkte und die Spitzen ihres Rockes im Knicks hob.

Ihre aufgeregten, hysterischen Freundinnen schmolzen fast als sie Vincent hungrig musterten, aber der Aristokrat hatte nur Augen für seine Begleitung und ignorierte jede weitere Aufforderung zum Tanz. Stattdessen nahm er Tifa bei der Hand und führte die junge Frau zu ihren Plätzen.

Yazoo hatte seinen Kopf auf seine linke Hand gestützt, die andere trommelte misshandelt auf der Armlehne herum, obwohl er seinen Blutdurst gekonnt hinter einer neutralen Fassade versteckte.

Die beiden hielten vor seinem Stuhl und Vincent ließ Tifa's Hand gehen, um sie galant seinem Schützling vorzustellen.

„Fräulein Lockhart, dies ist mein Schüler, Yazoo. Yazoo, dies ist das Juwel dieser Stadt

und die Tochter des Bürgermeisters, Tifa Lockhart. "

Sie errötete erneut ob seines Kompliments.

„Es ist eine Ehre Ihre Bekanntschaft zu machen,“ säuselte Yazoo aalglatt, ignorierte aber ihre ausgestreckte Hand.

Irritiert zog sie sie zurück und warf Vincent einen hilflosen Blick zu, erwiderte aber höflich „Die Ehre ist ganz meinerseits.“

„Bitte entschuldigt das ungehörige Verhalten meines Zöglings. Er ist mit dieser Art von Veranstaltungen nicht vertraut.“ Der Vampir sendete seinem Liebhaber eine stille und frostige Warnung sich zu benehmen, aber Yazoo ließ sie unbeantwortet, blieb einfach auf seinem Stuhl sitzen und ließ seine Zähne in einem lieblichen Grinsen aufblitzen.

„Oh nein, bitte, entschuldigt Euch nicht. Ich verstehe seine Gefühle vollkommen, ich mag diese Veranstaltungen auch nicht,“ versicherte sie schnell, fügte aber mit einem Seitenblick auf den Vampir hinzu „Eigentlich.“

Yazoo bezweifelte, dass sie auch nur die *leiseste* Ahnung hatte, wie er sich gerade fühlte und ihr seltsamer, verklärter Blick in ihre Richtung und das Wort „Eigentlich“ machte sie gerade zu seinem Erzfeind Nummer Eins.

„Ihr seid zu gütig,“ antwortete Vincent sanft und verbeugte sich erneut, eine Hand auf dem Rücken.

„Nun, hat Euer Student auch von Ihren Lehren des Tanzes profitiert?“ fragte Tifa höflich.

Bevor der dunkelhaarige Adelige antworten konnte, ergriff Yazoo das Wort und schnurrte „Es tut mir leid Euch enttäuschen zu müssen. Vincent lehrt mich viele Dinge, aber tanzen gehört nicht dazu, befürchte ich.“

Der Vampir verstand den Seitenhieb sehr wohl, aber Tifa war glücklicherweise zu Unschuldig um ihn zu begreifen.

„Aber ich bin sicher,“ unterbrach Vincent grausam und unbarmherzig hinter seiner Maske aus perfekter Höflichkeit, „Yazoo hat ein natürliches Talent für diese Art von Dingen, es wird eine Freude sein, mit ihm zu Tanzen.“

Mit einem Blick der keinen Protest zuließ, zwang der Adelige seinen Schüler aus seinem Sitz und überreichte ihm die Hand der jungen Dame. Yazoo ergriff sie unwillig und führte seine Partnerin grollend auf die Tanzfläche, vielleicht etwas forscher als nötig gewesen wäre.

Die Musiker spielten erneut, und Yazoo schob die nervige Frau übers Parkett, ohne dabei über seine eigenen Füße zu stolpern. Vincent hatte recht; es war einfacher als es aussah und nach ein paar Runden wirbelte er sie gekonnt, aber gelangweilt, über die Tanzfläche. Aus den Augenwinkeln konnte er beobachten, wie Vincent mit dem Bürgermeister und seiner Gruppe von Vertrauten anbandelte. Er schien sehr erfolgreich zu sein und hatte offensichtlich etwas cleveres von sich zu geben, denn der Mann brach in Gelächter aus und schlug Vincent anerkennend auf die Schulter. Yazoo erkannte seinen Meister nicht wieder...

„Vater scheint deinen Herrn zu mögen,“ wagte es das ekelhafte Weib Yazoo anzusprechen und ihn in ein sinnloses Gespräch zu verwickeln.

„Hn,“ antwortete Yazoo nur, und wirbelte sie teilnahmslos herum.

„Ich finde das großartig, normalerweise ist er sehr wählerisch was seine Gesellschaft angeht,“ fuhr sie fröhlich fort. Entweder war sie zu dumm um zu bemerken, dass ihm nicht nach Reden war, oder sie ignorierte es. Nach ihrem sanften, fröhlichen Gemüt zu urteilen, tippte er auf ersteres.

Als er gerade dabei war, etwas nichtssagendes zu erwidern, erweckte etwas blondes seine Aufmerksamkeit und zwei stahlblaue Augen starrten ihn ungläubig während Cloud Strife sich seinen Weg durch die Menge bahnte. Mit zusammengebißenen Zähnen fragte sich Yazoo, ob dieser Abend noch schlimmer werden konnte, als Tifa unschuldig verkündete,

„Vor allem, weil dieser Ball veranstaltet wird, um einen Gemahl für mich zu finden.“

Yazoo blieb abrupt stehen und blickte die verwirrte junge Frau fassungslos an. Dann entschuldigte er sich kurz angebunden und ließ sie mitten auf der Tanzfläche stehen, um sich in der Vorhalle seinen Mantel zu schnappen und dieser Katastrophe endlich zu entkommen.

Tbc.

#####

So lange dran rumgedoktert und immer noch nicht zufrieden. Meh -_- Hoffe, euch hat es trotzdem gefallen?

(Und leider kann ich aus Zeitgründen diesmal die Kommis nicht kommentieren, bin mitten in der Klausurphase, ich hoffe, ihr könnt mir verzeihen *heul* Hol ich das nächste mal nach, versprochen!)